Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4767
19. 02. 76

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Probst, Lenzer, Engelsberger, Dr. Franz, Roser, Pfeffermann, Benz, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Stavenhagen, Frau Dr. Walz und der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 7/4672 –

betr. Forschungsprogramm „Humanisierung des Arbeitslebens"

Der Bundesminister für Forschung und Technologie hat mit Schreiben vom 18. Februar 1976 die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung wie folgt beantwortet:

1. Welches Förderungskonzept für das Forschungsprogramm „Humanisierung des Arbeitslebens" hat dazu geführt, daß ein großer Teil der Mittel an eine von Großunternehmen geprägte Arbeitsgemeinschaft fließen?

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Forschung zur Humanisierung des Arbeitslebens" der Bundesregierung werden mehrere Gemeinschaftsprojekte gefördert, bei denen Firmen unterschiedlicher Größe miteinander und/oder mit Forschungsinstituten zusammenarbeiten.
Auf keines dieser Vorhaben entfällt ein großer Teil der bisher von der Bundesregierung bewilligten Mittel.

2. Welche Förderungsmittel in Prozenten der jeweiligen Vorhabenssumme und als absoluter Betrag sind den einzelnen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft bewilligt worden bzw. zugeflossen, und wie verteilen sich diese Mittel für die einzelnen Mitglieder auf die Haushaltsjahre?

Diese Frage kann nicht beantwortet werden, da die Arbeitsgemeinschaft, auf die sie sich bezieht, nicht eindeutig bezeichnet ist. Allgemein ist zu sagen, daß je nach Einzelfall und Förderungsrichtlinien Förderungssätze zwischen 50 und 100 v. H. der Vorhabenssumme bewilligt werden.

3. Wie lauten die Arbeitspakete der Vorhabenspläne der einzelnen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft in der ursprünglichen Antragsform, und welche Erweiterungen und Ergänzungen haben diese Vorhabenspläne zu welchem späteren Zeitpunkt erfahren?

Diese Frage kann ohne genaue Bezeichnung der Arbeitsgemeinschaft, auf die sie sich bezieht, nicht beantwortet werden.

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

4. Gibt es Gründe, die bei einem oder mehreren Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Zweifel entstehen lassen, ob das Vorhabensziel gemäß der Zielprojektion des Antrags innerhalb des Zeitplans des Antrags erreicht werden kann?

Bei den Projekten des Programms wird durch Gutachterausschüsse sowie in den meisten Fällen auch durch spezielle wissenschaftliche Projektbegleiter eine laufende Erfolgskontrolle durchgeführt. Die Erfolgskontrolle der vom BMFT geförderten Vorhaben wird durch einen Projektträger durchgeführt bzw. koordiniert. Es ist in der Forschung allgemein üblich und kommt auch bei Förderungsprojekten häufig vor, daß sich während der Durchführung Abweichungen gegenüber den bei der Planung bzw. Antragstellung formulierten Teilzielen auftreten, die auf wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche, organisatorische oder andere Gründe zurückzuführen sind. Bei den von der Bundesregierung geförderten Projekten ist es in solchen Fällen Aufgabe des Zuwendungsgebers bzw. seines Projektträgers, im Rahmen der Erfolgskontrolle solche Abweichungen zu erkennen und entweder in Abstimmung mit dem Zuwendungsempfänger die ursprüngliche Planung zu korrigieren, oder aber die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

5. Rechtfertigt die bisherige Durchführung der Arbeiten und der Wert der erzielten Ergebnisse den Bundeszuschuß noch in jedem Fall uneingeschränkt?

Diese Frage kann ohne zusätzliche Präzisierungen nicht beantwortet werden.

6. Welche Mittel wurden bisher im Rahmen des Aktionsprogramms verausgabt, wer sind die Förderungsempfänger, wie hoch betrug jeweils die Eigenbeteiligung?

(1) Im Rahmen des Programms sind bisher (Stand: 31. Dezember 1975) vom Bundesministerium für Forschung und Technologie insgesamt ca. 45 Mio DM und vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung ca. 5 Mio DM verausgabt worden.

(2) Eine Liste der Förderungsempfänger des Bundesministeriums für Forschung und Technologie ist als Anlage 1 beigefügt. Aus Haushaltsmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung sind im Rahmen des Aktionsprogramms keine Förderungsmittel an Betriebe oder andere Einrichtungen mit Eigeninteresse vergeben worden. Es wurden aber 44 Forschungsaufträge und Gutachten an 38 Wissenschaftler und Betriebspraktiker vergeben (Anlage 2). Die dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung nachgeordnete Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Unfallforschung hat 2,5 Mio DM für die Unfallforschung mit dem Schwerpunkt innerbetrieblicher Transport und Verkehr ausgegeben.

(3) Bei den in der Industrie geförderten Vorhaben des Bundesministeriums für Forschung und Technologie betrug die

Eigenbeteiligung im Regelfall 50 v. H., während Hochschulinstituten, Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft u. ä. wissenschaftlichen Einrichtungen 100 v. H. der Ausgaben erstattet wurden. Bei Zuwendungen an die Industrie wurden in einzelnen Fällen, in denen ein sehr hohes Erfolgsrisiko sowie ein besonders großes Bundesinteresse vorlagen, auch höhere Zuwendungssätze als 50 v. H. gewährt.

Vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung wurden Forschungsmittel überwiegend im Wege der Vollfinanzierung an Hochschulinstitute, Institute der Max-Planck-Gesellschaft und sonstige Einrichtungen vergeben. Nur in zwei Fällen konnte eine Eigenbeteiligung verlangt werden (Anlage 2).

7. Welche Mittel sollen in den nächsten Jahren für das Aktionsprogramm bereitgestellt werden, und wie findet eine Auswertung der Forschungsergebnisse statt?

(1) Von 1976 bis 1979 sind im Rahmen der derzeit gültigen Finanzplanung für das BMFT Mittel in Höhe von 223,5 Mio, für das BMA Mittel in Höhe von 18,3 Mio DM und für die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Unfallforschung in Höhe von 4,4 Mio DM vorgesehen.

(2) Mit Teilen des Forschungsprogramms zur Humanisierung des Arbeitslebens betritt die Bundesregierung weitgehend Neuland. Bei allen Projekten kommt es darauf an, eine modellhafte Verbesserung der Arbeitsbedingungen und/oder der Arbeitsstrukturen zu erreichen oder zumindest Erfahrungen und Ergebnisse zu erzielen, die für die Arbeitswissenschaft neue Erkenntnisse ermöglichen oder die Entwicklung menschengerechterer Arbeitsbedingungen in der Praxis fördern.

Deshalb werden die Ergebnisse der Förderungsvorhaben in Abschlußberichten niedergelegt und veröffentlicht. Zentrale Probleme, Lösungsansätze und Fortschritte sollen darüber hinaus in jährlichen Statusberichten dargestellt werden. Mit der Leitung des Projektträgers des BMFT ist ein hierzur besonders geeigneter Wissenschaftler betraut worden. Bei Modellversuchen wird von vornherein darauf geachtet, daß eine möglichst breite Übertragbarkeit der Ergebnisse gewährleistet ist. Diesem Zweck dient vor allem die speziell bei größeren betrieblichen Projekten eingesetzte Begleitforschung (zumeist durch Hochschul- und Fraunhofer-Institute).

Überdies werden Seminare und ähnliche Veranstaltungen durchgeführt, die dem Erfahrungsaustausch und der Auswertung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse dienen.

Die Berücksichtigung der Arbeitnehmerinteressen wird dadurch erreicht, daß betriebliche Projekte im Rahmen des Programms mit den zuständigen Betriebsräten abzustimmen sind und daß die Betriebsräte nach Möglichkeit auch an der Begleitung der Forschungsprojekte beteiligt werden.

8. Welche Mittel sind im Rahmen des Aktionsprogramms in den nächsten Jahren schon festgelegt, und welche sind noch frei verfügbar?

Vom BMFT wurden bisher Mittel in Höhe von insgesamt 116,5 Mio DM festgelegt; damit ergibt sich gegenüber den zu Frage 7 genannten Beträgen aus der Finanzplanung ein Planungsspielraum bis 1979 von 107 Mio DM.

Vom BMA wurden bisher Mittel in Höhe von 3,4 Mio DM festgelegt; damit ergibt sich gegenüber den zu Frage 7 genannten Beträgen aus der Finanzplanung ein Planungsspielraum bis 1979 von 14,9 Mio DM. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Unfallforschung hat bisher 0,9 Mio DM festgelegt, so daß ein Verfügungsrahmen von 3,5 Mio DM verbleibt.

9. Welche Kosten entstanden den beteiligten Bundesministerien bisher bei der Abwicklung des Aktionsprogramms für Druckschriften, Hinweisblätter, Informationsveranstaltungen usw., und welche Kosten sind in Zukunft hierfür vorgesehen, und aus welchen Haushaltstiteln stammen die einzelnen Beträge?

Dem BMFT sind bisher bei der Entwicklung des Programms für Druckschriften, Hinweisblätter, Informationsveranstaltungen usw. Kosten in Höhe von ca. 95 000 DM entstanden.

Es handelt sich hier neben den Druckkosten für das Programm (Kapitel 30 01, Titel 531 02, DM 30 000) vor allem um Zuwendungen für die Durchführung von Seminaren; so wurden z. B. der Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft in der Wirtschaft (AGP) für ein Seminar zum Thema „Humanisierung des Arbeitslebens" 1975 11 800 DM bewilligt. Für die Folgejahre bis 1979 sind z. Z. für diesen Bereich ca. 1,5 Mio DM vorgesehen.

Der BMA hat aus Kap. 1101 Tit. 531 01 für den Druck von 33 150 Exemplaren des Programms rund 10 000 DM verausgabt. Weitere Initiativen sind in dieser Hinsicht nicht beabsichtigt.

10. Welche Maßnahmen sind zur Aufklärung der Öffentlichkeit über das Aktionsprogramm „Humanisierung des Arbeitslebens" insbesondere 1976 geplant, aus welchen Haushaltsmitteln sollen diese gezahlt werden?

Das BMFT plant 1976 die Veröffentlichung eines Faltblattes zur Humanisierung des Arbeitslebens, dessen Kosten in Höhe von ca. 30 000 DM aus Tit. 531 01 gedeckt werden sollen.

Das BMA hat keine weiteren Maßnahmen zur Aufklärung der Öffentlichkeit vorgesehen.

11. Welche Überlegungen bestehen bei der Bundesregierung, finanzielle Anreize, z. B. über das Steuerrecht, zu gewähren, um eine möglichst große Verbreitung der Forschungsergebnisse des Aktionsprogramms sicherzustellen?

Hier bestehen zur Zeit bei der Bundesregierung keine konkreten Überlegungen.

Anlage 1

Der Bundesminister
für Forschung und Technologie

Liste der Zuwendungsempfänger
im Programm „Humanisierung des Arbeitslebens"

Abt. für Biometrie der Universitätsklinik Heidelberg
ACO Gießerei und Kunststoffverarbeitung GmbH & Co.
AEG Telefunken, Ulm
ARGE-BEHA-Heist Geschwander, Glottertal
Aug. Thyssen Hütte AG, Duisburg
Bayer AG, Leverkusen
Betriebsforschungsinstitut des VDEh Düsseldorf
Brueninghaus-Hydraulik GmbH, Horb/Neckar
Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar
Peiner Maschinen- und Schraubenwerke AG, Peine
Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
Volkswagen AG, Salzgitter
ETH Zürich (Prof. E. Ulich), Institut für Betriebspsychologie
Institut für Arbeitswissenschaften, TH Darmstadt
Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Fraunhofer-Gesellschaft, IPA
Institut für Arbeitswissenschaften, Berlin
Salzgitter Maschinen AG, Salzgitter
Forschungskuratorium Maschinenbau e.V., Frankfurt
Institut für Arbeitsmaschinen- und Fabrikanlagen, TU Hannover
Steinkohlenbergbauverein, Essen
Stahlwerke Südwestfalen AG, Hüttental-Geisweid
DEMAG-Drucklufttechnik GmbH, Frankfurt
Ruhrkohle AG, Essen
Messerschmitt-Bölkow-Blohm, München
Dolmar Maschinenfabrik GmbH, Hamburg
Walter Pöting KG, Erkrath b. Düsseldorf
Deutsche Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung und Oberflächenbehandlung e.V., Düsseldorf
Trapp Systemtechnik GmbH, Wesel
Prof. Doege, TU Hannover
Friedrich-Krupp-Kranbau, Wilhelmshaven
Uni Würzburg, Institut für Toxikologie
TU Berlin, Institut für Landesverkehrsmittel
Forschungsgemeinschaft für Bekleidungsindustrie e.V., Berlin
TU Clausthal, Institut für Bergbau
IBP Pietzsch, Ettlingen
Robert Bosch, Industrie-Ausrüstung GmbH, Stuttgart
IWKA-KUKA, Keller & Knappich, Augsburg
MAN Maschinenfabrik, Augsburg

Landers Maschinenfabrik, Wesel
Liebherr-Aero-Technik, Lindenberg
Dt. Rhodiaceta, Freiburg
INTOP-Entwicklung, Dr.-Ing. Langenbeck, Frickingen
Dornier System GmbH, Friedrichshafen
Vereinigung Vollformgießen, Ludwigshafen
Krupp Atlas-Maschinenfabriken, Bremen
RAG, BAG Gelsenkirchen
Saarbergwerke AG, Saarbrücken
Dräger-Werk, Lübeck
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut des DGB, Düsseldorf
Kleinwächter Forschungslabor, Lörrach
Arbeitsgruppe für empirische Bildungsforschung
Heidelberg (Prof. Buttgereit)
Institut für Soziologie, Uni Karlsruhe
Institut für Arbeitswissenschaften, TH Darmstadt (Prof. Rohmert)

Anlage 2

Stand: 1. 2. 1976

BMA

Übersicht über die Auftragnehmer
für die Durchführung von Forschungsprojekten im Rahmen des Aktionsprogramms „Forschung zur Humanisierung des Arbeitslebens"

Institut für sozialwissenschaftliche Forschung e.V., München

Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V., Saarbrücken

Dr. Kador, BDA und Pornschlegel, Bundesinstitut für Berufsbildungsforschung (BBF)

Prof. Dr. Eduard Gaugler, Universität Mannheim

Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft, Frankfurt/M.

Universität Bremen, Postfach, 28 Bremen 33

Prof. Dr. G. Scherhorn, Hochschule für Wirtschaft und Politik, Mollerstr. 10, 2000 Hamburg 13

Prof. Dr. Friedhelm Burkhard, Institut für Psychologie der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, 6000 Frankfurt/M.

Prof. Dr. med. W. Müller-Limmroth, Institut für Arbeitsphysiologie der TU München

Max-Planck-Institut für Landwirtschaft und Landtechnik, Am Kauzenberg, 6550 Bad Kreuznach

Technische Universität Berlin, Institut für Maschinenkonstruktion – Abteilung Landtechnik und Baumaschinen (Prof. Dr. Göhlich)

Fachhochschule Düsseldorf und das Institut für Arbeitsmedizin Düsseldorf, vertreten durch die Herren Dr. med. habil. Th. Peters und H. U. Bisch, Josef-Gockeln-Str. 9, 4000 Düsseldorf

Prof. Dr. Brukart Lutz, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V., Jakob-Klar-Str. 9, 8000 München 40

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V., Marienburger Str. 7, 5000 Köln 51 (Marienburg)

Prof. Dr. Horst Kern, Sozialwissenschaftliches Seminar der Technischen Universität Hannover, Wunstorfer Str. 14, 3000 Hannover

Dr. Gerhard Leminsky, 4000 Düsseldorf

Firma Metaplan GmbH, Goethestr. 16, 2085 Quickborn

Prof. Dr. Dr. Hans W. Jürgens, Olshausenstr. 40–60, 2300 Kiel

Institut für Arbeitswissenschaften an der Technischen Universität Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7, 1000 Berlin 10 (vertreten durch Prof. Dr. B. Schulte)

Ford-Werke AG, Ottoplatz 2, 5000 Köln 21

*) Technischer Überwachungs-Verein Rheinland e.V. –
Institut für Unfallforschung, Postfach 101 750, 5000 Köln 1

Fachhochschule für Gestaltung, Fachbereich für Industrie-Design (Prof. Jablonski), Pforzheim

Forschungsinstitut Werkzeugmaschinen der Institutsgemeinschaft der Universität Stuttgart e.V., vertreten durch Prof. Dipl.-Ing. K. Tuffentsammer, Holzgartenstr. 17, 7000 Stuttgart 1

Institut für Baumaschinen und Baubetriebe der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Mies-van-der-Rohe-Straße, 5100 Aachen (Dr.-Ing. H. Frenking)

Ingenieurbüro K.-P. Schmidt VDI, Insterburger Weg 7, 4020 Mettmann

**) Fa. Windmöller & Hölscher, Maschinenfabrik, 4540 Lengerich i. W.

Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, vertreten durch Prof. Dr.-Ing. M. Weck

Institut für Technische Akustik an der Technischen Universität Berlin, vertreten durch Prof. Dr. M. Heckl, Einsteinufer 27, 1000 Berlin 10

Battelle-Institut e.V., Am Römerhof 35, 6000 Frankfurt/M. 90

Institut für Textiltechnik der Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart, Burgstraße 29, 741 Reutlingen

Salzgitter A.G.

Bernhard-Nocht-Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten, Hamburg, vertreten durch Dr. med. Goethe

Prof. Dr. med. Dr. phil. Jansen, Institut für Hygiene und Arbeitsmedizin der Gesamthochschule Essen

Prof. Dr. med. Minnigerode, Universitäts-Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Essen

Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM), Berlin

Silikose-Forschungsinstitut der Bergbau-Berufsgenossenschaft, Hunscheidtstraße, 4630 Bochum

Prof. Dr.-Ing. K. Brinkmann, Technische Universität

Braunschweig, Gutleutstr. 31, 6000 Frankfurt/M.

Prof. Dr. Lehnert, Zentralinstitut für Arbeitsmedizin, Hamburg

---

* Eigenbeteiligung des Förderungsempfängers bei einem Forschungsprojekt: 60 271,85 DM (75,5 v. H.)

** Eigenbeteiligung des Förderungsempfängers bei einem Forschungsobjekt: 42 510,— DM (50 v. H.)